I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Lehrgegenstände und Stundenzahl:

		VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb A.	IIb B.	IIa.	Ib.	Ia.	Summe der Stunden.
1.	Religionslehre kath.	1		1		1	2		2	2		12
		2		1								
	Religionslehre evgl.	1			2		2			2		9
		2										
2.	Deutsch- und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	3	29
3.	Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	75
4.	Griechisch				6	6	6	6	6	6	6	36
5.	Französisch			4	2	2	3	3	3	3	3	23
6.	Englisch (wahlfrei)								2	2		4
7.	Hebräisch (wahlfrei)								2	2		4
8.	Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	3	3	3	29
9.	Rechnen und Mathematik	4	4	2 2	3	3	4	4	4	4	4	38
10.	Naturwissenschaft	2	2		2	2	2	2	2	2	2	18
11.	Schreiben	2		1								3
12.	Zeichnen		2		2	2	2 (wahlfrei)					8
13.	Turnen	3				2			2			8
						1						
14.	Singen	2										3
		1										

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Lehrgegenstände und Stundenzahl:

		VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb A.	IIb B.	IIa.	Ib.	Ia.	Summe der Stunden.
1.	Religionslehre kath.	1		1		1	2		2	2		12
		2		1								
	Religionslehre evgl.	1		2			2			2		9
		2										
2.	Deutsch- und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	3	29
3.	Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	75
4.	Griechisch				6	6	6	6	6	6	6	36
5.	Französisch			4	2	2	3	3	3	3	3	23
6.	Englisch (wahlfrei)								2	2		4
7.	Hebräisch (wahlfrei)								2	2		4
8.	Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	3	3	3	29
9.	Rechnen und Mathematik	4	4	2 2	3	3	4	4	4	4	4	38
10.	Naturwissenschaft	2	2		2	2	2	2	2	2	2	18
11.	Schreiben	2		1								3
12.	Zeichnen		2		2	2	2 (wahlfrei)					8
13.	Turnen	3				2			2			8
						1						
14.	Singen	2										3
		1										

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Lehrer:	Ordinariat von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb A.	IIb B.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summe der Stunden.
1. **Dr. Giesen** Karl, Direktor.	O I	7 Latein 6 Griechisch										13
2. **Raab** Valentin, Professor.	U II B	3 Deutsch				7 Latein		8 Latein				18
3. **Renscnet** Josef, Professor. (von Herbst ab **Dr. Kapelle**).	O III			3 Deutsch 3 Geschichte		2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 6 Griechisch 2 Geschichte 1 Erdkunde					20
4. **Steffens** Julius, Professor.	VI			3 Französisch		3 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	4 Mathematik		8 Latein	22
5. **Fischer** Nicolaus, Oberlehrer.	U II A	3 Geschichte			3 Deutsch 2 Geschichte		8 Latein	2 Geschichte	2 Erdkunde		4 Deutsch	24
6. **Sasse** Friedrich, Oberlehrer.	O II			7 Latein 6 Griechisch		3 Deutsch 6 Griechisch						22
7. **Dr. Lauwartz** Jacob, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik							24
8. **Dr. Eicke** Heinrich, Oberlehrer.		3 Deutsch 3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	2 Englisch	3 Französisch			3 Turnen	4 Französisch			23
9. **Hahn** Otto, Oberlehrer.	U I		7 Latein 6 Griechisch 3 Geschichte						3 Deutsch 2 Geschichte			21
10. **Dr. Schnütgen** Rob., Oberlehrer.	IV	2 Religion (kath.) 1 Hebräisch 1 Hebräisch		2 Religion (kath.) 1 Hebräisch	2 Religion (kath.)		1 Relig. (kath.) 1 Religion (kath.)	1 Religion (kath.)	8 Latein	2 Religion (kath.)	1 Religion (kath.)	23
11. **Dr. Fenger** Richard, wissensch. Hilfslehrer.	U III				7 Latein 6 Griechisch 1 Erdkunde			6 Griechisch 1 Erdkunde		2 Erdkunde		23
12. **Ostheide** Albert, Kandidat des höheren Schulamtes.	V	2 Religion (ev.)		2 Religion (ev.)			2 Religion (ev.)	2 Deutsch	2 Religion (ev.)	3 Deutsch 8 Latein	1 Religion (ev.)	22
13. **Dr. Messerschmidt** Josef, Kandidat des höh. Schulamtes.						4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde	3 Mathematik 2 Naturkunde	2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde	24
14. **Flossdorf** Jacob, Lehrer.		2 Zeichnen 2 Turnen 1 Turnen 1 Singen			2 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	2 Erdkunde	25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tunden unter die Lehrer.

b.	IV.	V.	VI.	Summe der Stunden.
				13
tein				18
				20
ösisch	4 Mathematik		8 Latein	22
hichte	2 Erdkunde		4 Deutsch	24
				22
				24
	4Französisch			23
3 Turnen				
	3 Deutsch 2 Geschichte			21
Religion (kath.)		2 Religion (kath.)		23
n (kath.)			1 Religion (kath.)	
	8 Latein			
chisch kunde		2 Erdkunde		23
)	2 Religion (ev.)			22
utsch		3 Deutsch 8 Latein	1 Religion (ev.)	
ematik rkunde	2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde	24
chnen		4 Rechnen	2 Erdkunde	25
	2 Zeichnen			
		2 Schreiben		
1 Schreiben		2 Singen		

C. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

I. Die Lesestoffe.

Deutsch.

OI Schiller, Braut von Messina. Goethe, Iphigenie. Schiller, Auswahl aus den philosophischen Schriften. — Privatim: Goethe, Wahrheit und Dichtung (Auswahl). — Hebbel, Nibelungen.

UI Schiller, Wallenstein. Goethe, Egmont. Lessing, Laokoon; Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie und andere Prosa. Aufsätze literatur-, kunst- und kulturgeschichtlichen Inhalts nach Buschmanns Lesebuch. — Privatim: Shakespeare, Macbeth, Lessing, Emilia Galotti. Goethe, Götz von Berlichingen.

OII Nibelungenlied, Gudrun, Epik und Lyrik des Mittelalters in Auswahl. Schiller, Maria Stuart, kulturhistorische Gedichte. Goethe, Hermann und Dorothea. — Privatim: Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Götz von Berlichingen.

UII Die Dichtung der Befreiungskriege. Schiller, Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. — Privatim: Körner, Zriny.

OIII Balladen von Schiller und Uhland. Körner, Zriny.

Latein.

OI Tacitus, Historien. (Auswahl). Cicero, Tusculanen. (Auswahl). Livius, IV. Dek. (Auswahl zu Stegreifübersetzungen und Privatlektüre). Horaz.

UI Tacitus, Germania, Annalen I. II. Auswahl. Cicero, pro Milone. — Kursorisch und privatim: Auswahl aus Livius III. IV. Dekade. Horaz.

OII Livius XXI., Auswahl aus Dekade III. Cicero, de imp. Gn. Pomp. Sallust, bell. Jugurth. Vergil, Aeneis VI—XII (Auswahl). Ecl., Georg. — Privatim: Cicero, Laelius.

UII Livius, Auswahl aus Dekade I. Cicero, in Catilinam II., pro Rosc. Amer. Ovid, Metamorphosen. Vergil, Aeneis I—V (Auswahl).

OIII Caesar, bell. Gall. V—VII (Auswahl). Ovid, Metamorphosen (Auswahl).

UIII Caesar, bell. Gall. I—IV.

Griechisch.

OI Demosthenes, Philipp. III. Thucyd. VII. Sophocles, Antigone. Homer, Ilias XIII—XXIV (Auswahl).

UI Thucyd. I. II. (Auswahl). Plato, Apologie und Crito. Sophocles, Aiax. Homer, Ilias I—XII. (Auswahl).

OII Lysias, in Eratosth. Herodot, V—VII. Homer, Odyssee X—XXIV (nach dem Kanon). Xenophon, Memorabilien privatim und kursorisch.

UII Xenophon, Anabasis III—VII (Auswahl). Hellenica (Auswahl). Homer, Odyssee I—IX (nach dem Kanon).

OIII Xenophon, Anabasis I. II.

Französisch.

In allen Klassen wurden Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht gelesen. Ausserdem

OI Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, Les Femmes savantes. Privatim: Monod, Allemands et Français.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UI Corneille, Le Cid. Lanfrey, Campagne de 1806 07. — Privatim: Coppée, Oeuvres.

OII Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Duruy, Règne de Louis XIV. — Privatim: Coppée, Les Vrais Riches.

UII Erckmann-Chatrian, Histoire d' un Conscrit de 1813.

Englisch.

I Macaulay, Lord Clive. Shakespeare, Julius Caesar.

II. Die weiteren Lehraufgaben.

Ueber die erledigten Lehraufgaben vgl: „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901". Halle a. S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1901.

III. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: Inwiefern ist Goethes „Iphigenie auf Tauris" eine Dichtung des Segens und Sieges reiner Menschlichkeit? **Latein:** Uebersetzung ins Lateinische. **Griechisch:** Uebersetzung einer Stelle aus Lysias Rede gegen Agoratus. **Hebräisch:** Uebersetzung und Erklärung von Genes. 39,1—5. **Mathematik:** 1. Jemand bestimmt in seinem Testament, dass seine Erben seinem treuen Diener bis an sein Ende jährlich 240 Mk. auszahlen sollen. Die Erben wollen sich dieser Verpflichtung gern entledigen und werden mit dem Diener auf 3000 Mk. einig. Wieviel Jahre musste der Diener noch leben, wenn er weder Schaden noch Vorteil an dem Uebereinkommen haben sollte, die Zinsen zu 5 % gerechnet? 2. Man zeichne ein Dreieck aus dem Radius des Jnkreises, einem Winkelhalbierer und der Differenz der beiden anderen Winkel. Gegeben: ρ, w_γ, $\alpha-\beta$. 3. Welche Winkel bilden die beiden folgenden Geraden mit einander: $y = -\frac{12}{5}x + 12$ und $y = \frac{3}{4}x + 9$? Unter welcher Bedingung sind sie parallel, und wann stehen sie aufeinander senkrecht? 4. Ueber dem Quadrate, das einem Schnittkreise einer Kugel eingeschrieben werden kann, sind die beiden geraden Pyramiden errichtet, deren Spitzen auf der Kugel liegen. In welchem Verhältnis stehen die Oberflächen der beiden Pyramiden zu einander, wenn die Ebene den Radius der Kugel in dem Verhältnis 3 : 2 teilt?

IV. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 196, im Winter 190 Schüler.

Befreit waren	vom Turnunterricht überhaupt	teilweise
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S. 19, im W. 19	im S. 1, im W. 1
wegen weiter Entfernung	im S. 0, im W. 0	im S. 16, im W. 16
zusammen:	im S. 19, im W. 19	im S. 16, im W. 16
also von der Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 10 % i. W. 10 %	im S. 8,3 % im W. 8,3 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur Unterstufe gehörten 55, zur Mittelstufe 62, zur Oberstufe 59 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich je 3 Stunden für die Unter-, je 2 für Mittel- und Oberstufe und eine Stunde für beide gemeinsam eingesetzt. Den ganzen Turnunterricht erteilte auf der Unterstufe Oberlehrer *Eicke*, auf den anderen Stufen Lehrer *Flossdorf*.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für das Turnen stand der Anstalt ein zu derselben gehöriger, dicht bei der Schule gelegener, geräumiger Turnplatz uneingeschränkt zur Verfügung. Da keine Turnhalle vorhanden ist, musste der Unterricht vom 1. November an ausgesetzt werden. Schwimmer waren 61 Schüler der Anstalt.

Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

Lehrfach	Verfasser und Titel	Gebraucht in den Klassen
Katholische Religionslehre	Diöcesan-Katechismus	VI bis OIII.
	Biblische Geschichte	VI bis OIII.
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religionslehre	II. I.
Evangelische Religionslehre	Kleiner Katechismus Luthers	VI bis II.
	Zahn, Biblische Geschichte (Giebe)	VI bis IV
	Völker-Strack, Biblisches Lesebuch	UIII bis UII
	Novum testamentum graece ed. Nestle	I.
	Noack, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht	OII. I.
Deutsch	Buschmann, Lesebuch	VI bis OI.
	Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	VI bis III.
Lateinisch	H. J. Müller, Lat. Schulgrammatik	VI bis OI.
	Ostermann, Lateinische Übungsbücher	VI bis OI.
Griechisch	Kaegi, Grammatik	UIII bis OI.
	Kaegi, Übungsbuch	UIII bis OII.
Französisch	Ploetz-Kares, französische Sprachlehre	OIII bis OI.
	Ploetz, Übungsbuch	OIII. II.
	Ploetz, Elementarbuch	IV. UIII.
Englisch	Plate-Kares, Lehrgang der englischen Sprache	OII. I.
Hebräisch	Prill, Einführung in die Hebräische Sprache	OII. I.
	Kraetzschmar, Vocabularium	OII. I.
Geschichte	Stein, Lehrbuch der Geschichte	OII. I.
	Eckertz, Hilfsbuch für deutsche Geschichte	III. UII.
	Jäger, Hilfsbuch der Geschichte	IV.
	Andrée Putzger, historischer Schulatlas	IV. bis OI.
Erdkunde	Dierke, Schulatlas	OIII bis OI.
	Seydlitz, Geographie, Ausgabe D	V bis UII.
	Debes, Schulatlas	V. IV. UIII.
Mathematik	Boyman, Geometrie	IV bis II.
	Bardey Aufgabensammlung	UIII bis OI.
	Gauss, fünfst. Logarithmen-Tafeln: Kleine Ausgabe	II. I
Rechnen	Schellen, Aufgaben. Ausgabe A	VI bis IV.
Naturwissenschaften	Püning, Grundzüge der Physik	OIII.
	Püning, Lehrbuch der Physik	II. I.
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	V bis OIII.
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	V bis OIII.
	Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI.
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 10. April 1909. Min.-Erl. vom 17. März 1909 regelt die Prüfungen, welche Inhaber eines bei einer Realschule oder Oberrealschule erworbenen Zeugnisses abzulegen haben, um den für die Zulassung zu einem bestimmten Berufe erforderlichen Nachweis an Kenntnissen in der lateinischen Sprache zu erbringen.

Coblenz, den 8. Mai 1909. Prov.-Schulk. übersendet ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen" als Prämie für einen Primaner der Anstalt. Das Buch erhielt der Oberprimaner Haarhaus.

Coblenz, den 15. Mai 1909. Die evangelischen Schüler sind in geeigneter Weise auf den 400jährigen Geburtstag Johannes Calvins hinzuweisen.

Coblenz, den 15. Juli 1909. Prov.-Schulk. übersendet ein Exemplar des 18. Jahrgangs des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele für die Bibliothek.

Coblenz, den 8. August 1909. Die Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen vom 1. Juli 1907 ist bei der Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz Berlin zum Preise von 10 Pf. das Stück erhältlich.

Coblenz, den 7. August 1909. Zur Anschaffung empfohlen wird Hugo Ullrichs Originalradierung des Hermannsdenkmals. Das Bild wurde angeschafft.

Coblenz, den 14. August 1909. Am 10. November als dem hundertfünfzigjährigen Geburtstage Schillers soll des Dichters in würdiger Weise gedacht werden.

Coblenz, den 20. August 1909. Prov.-Schulk. übersendet ein Exemplar von Rassow's Plakat: Deutschlands Seemacht.

Coblenz, den 12. Oktober 1909. Min.-Erl. vom 2. Oktober. Durch die Diplomprüfungsordnungen der Abteilungen für Maschinen-Ingenieurwesen und Elektrotechnik der Preussischen Technischen Hochschulen ist vorgeschrieben, dass diejenigen Studierenden, welche sich der Hauptprüfung in diesen Fächern unterziehen wollen, eine einjährige praktische Werkstättentätigkeit in einem technischen Unternehmen nachzuweisen haben, wovon jedoch die Hälfte in den grossen Ferien ausgeübt sein kann. Der Lehrplan für Studierende der genannten Fächer ist, ohne den Beginn des Studiums zu Osterr auszuschliessen, im grossen und ganzen unter der Voraussetzung aufgestellt, dass das Studium mit dem Wintersemester begonnen wird. Bei den Technischen Hochschulen ist aber vielfach die Wahrnehmung gemacht worden, dass junge Leute, die die Reifeprüfung zu Ostern bestanden haben, unzweckmässiger Weise sofort mit dem Studium beginnen, oder das ganze Jahr praktischer Werkstättentätigkeit ableisten, während es in diesem Falle zweckmässiger ist, dass sie zunächst ein Halbjahr praktisch arbeiten und erst zu Beginn des Wintersemesters sich immatrikulieren lassen. Das zweite Halbjahr der Werkstättentätigkeit kann dann in den nachfolgenden grossen Ferien abgeleistet werden.

Diejenigen jungen Leute dagegen, die im Herbst die Schule verlassen, werden besser zunächst das ganze Jahr Werkstättentätigkeit durchmachen. Falls besondere Gründe vorliegen, können sie auch sofort mit dem Studium beginnen und dieses dann — etwa nach einem Jahr — zum Zwecke des praktischen Arbeitens unterbrechen.

Coblenz, 14. Oct. 1909. Es wird hingewiesen auf: Dr. Nietner und Lorentz: Das Wesen der Tuberkulose als Volkskrankheit und ihre Bekämpfung durch die Schule. Verlag des deutschen Zentral-Komités zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Coblenz, den 7. Januar 1910. Prov.-Schulk. setzt für das Schuljahr 1910/11 die Ferienordnung fest, und zwar:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai, 12 Uhr mittags.	Dienstag, den 24. Mai.
2. Herbstferien:	Freitag, den 5. August, 12 Uhr mittags.	Dienstag, den 13. Sept.
3. Weihnachtsferien:	Freitag, den 23. Dez., 12 Uhr mittags.	Donnerstag, den 5. Jan. 1911.

4. Schluss des Schuljahres 1910—1911: Donnerstag, den 13. April, 12 Uhr mittags.

Coblenz, 17. Januar 1910. Die sog. „Wohlfahrtspostkarte" mit dem Bildnisse Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise (neueste photographische Aufnahme) wird empfohlen. Der Reinertrag fliesst dem Verein für Wohlfahrtszwecke zu, der sich zur Aufgabe gestellt hat, Mittel zur Bekämpfung der Kindersterblichkeit, der Tuberkulose und anderer Volkskrankheiten aufzubringen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1909—1910

begann Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr mit dem Schul-Gottesdienst, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

2. Veränderungen im Lehrkörper.

Mit Schluss des Schuljahres 1908 verliess uns Oberlehrer Viëtor, der an das Königliche Gymnasium zu Jülich berufen wurde, nachdem er hier vier Jahre erfolgreich gewirkt hatte. Da mit Beginn des Schuljahres 1909 die Untersekunda geteilt wurde, mussten mehrere neue Lehrer eintreten. An die Stelle Viëtors trat der Kandidat des höheren Schulamtes Albert Ostheide, bisher am Gymnasium zu Neuwied. Ausserdem wurden überwiesen die Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Richard Fenger vom Hohenzollern-Gymnasium in Düsseldorf und Dr. Josef Messerschmidt vom Pädagogischen Seminar des Königlichen Gymnasiums zu Bonn.

Durch Ueberweisung dieser Lehrkräfte nahm die bisherige Tätigkeit des Herrn Pastors Hunke am Gymnasium zunächst ein Ende. Ihm sei an dieser Stelle für seine stets bereite Aushülfe und die religiöse Unterweisung, die er einem Teile der evangelischen Schüler der Anstalt zuteil werden liess, aufs beste gedankt.

Mit dem 1. Januar 1910 wurde der kathol. Religionslehrer Dr. Schnütgen zum Oberlehrer ernannt.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt das Gymnasium und der Lehrkörper durch das am 5. Januar 1910 erfolgte Hinscheiden des Oberlehrers Professor Josef Rensonet. Verhältnismässig früh, mit 49 Jahren, musste er aus dem Leben scheiden. Trotz einer heftigen Erkrankung hatte er, solange eben möglich, noch seinen Dienst versehen, auch dies ein Beweis seiner strengen Pflichttreue und des Eifers, mit dem er fast fünfzehn Jahre lang am hiesigen Gymnasium gewirkt hat. Vergebens hatte er, seit Herbst 1909 beurlaubt, draussen Heilung gesucht und erwartet; das Leiden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

war schon zu weit vorgeschritten. Am 7. Januar geleiteten wir ihn zu Grabe, am folgenden Tage wurde von seiten der Anstalt ein Seelenamt für ihn gehalten. Wir betrauern in ihm einen lauteren, biederen Charakter, einen pflichteifrigen, auch in der Bürgerschaft best beliebten Amtsgenossen und werden ihm gern ein treues, dauerndes Gedenken widmen.

Seine Stelle wurde seit dem 1. October 1909 von dem Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Matthias Kapelle vom Realgymnasium in Essen versehen.

3. Andere Ereignisse.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war im allgemeinen befriedigend, wenn auch einige Lehrer längere Zeit vertreten werden mussten.

Der Unterricht wurde ausgesetzt

a) 29. Mai bis 7. Juni (Pfingstferien),
b) 7. August bis 14. September (Herbstferien),
c) 23. Dezember bis 3. Januar 1910 (Weihnachtsferien),
d) 3. Juli (Rheinischer Philologentag).

Am 15. Juli unternahmen sämtliche Klassen ihren Sommerausflug, der bei den meisten mit einem ausgedehnten Fussmarsch verbunden war.

Am 10. November wiesen die Lehrer des Deutschen in allen Klassen zum 150sten Geburtstage Schillers darauf hin, was das deutsche Volk den Werken Schillerscher Dichtkunst zu danken hat.

Am 16. November beteiligten sich die Schüler der oberen Klassen an einem Lichtbildervortrage über: „Zwei Vorposten deutscher Kultur und Sprache“.

Mittwoch, den 26. Januar feierte die Anstalt unter sehr reger Beteiligung der Behörden und der Bürgerschaft das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers durch Vorträge von Gedichten und mehrstimmigen Chören. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Eicke über Richard Wagner als Dramatiker. Donnerstag, den 27. war Festgottesdienst mit einer entsprechenden Ansprache.

Am 6. März wurden 7 Schüler der Anstalt nach vorhergehender Vorbereitung durch den Oberlehrer Dr. Schnütgen zur ersten hl. Kommunion geführt.

Die schriftliche Reifeprüfung der Oberprimaner fand vom 14—18. Februar statt, die mündliche am 17. März. Den Vorsitz führte Provinzial-Schulrat Dr. Schunck. Als Vertreter des Kuratoriums war Bürgermeister Velder anwesend. Alle 18 Schüler erhielten das Zeugnis der Reife. Von der mündlichen Prüfung wurden 10 befreit.

Am Dienstag, den 22. März wurde das Schuljahr geschlossen. Morgens fand Gottesdienst statt.

Das Dezernat über die Anstalt ist mit dem 1. Juli 1909 von Geheimrat Dr. Buschmann an Provinzial-Schulrat Schunck übergegangen.

Durch Verfügung vom 2. November 1909 wurde das Verhältnis zu der höheren Schule des Pfarrers Schaaf in Neunkirchen (Bez. Cöln) so geordnet, dass der Unterzeichnete die schultechnische Aufsicht über die Anstalt in Neunkirchen übernimmt. Die Schüler können nach einer unter dem Vorsitz des Unterzeichneten in Neunkirchen abzuhaltenden Prüfung ohne weitere Prüfung in die Untersekunda des hiesigen oder eines anderen Gymnasiums übergehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1909—1910.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1909	17	21	23	41	19	22	17	14	14	188
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908—1909	17	—	—	12	—	2	4	1	3	39
3. Zugang um Ostern a) durch Versetzung	18	16	23	12	16	13	14	10	—	122
3. Zugang um Ostern b) durch Aufnahme	—	—	3	29	3	—	3	—	12	49
4. Anzahl am Anfange des Schuljahres 1909—1910	18	19	30	49 (geteilt)	24	17	17	11	12	197
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	5	—	1	1	2	1	—	10
7. Zugang um Michaelis a) durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Zugang um Michaelis b) durch Aufnahme	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3
8. Anzahl beim Beginne des Winterhalbjahres	18	19	26	50	23	17	15	10	12	190
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Anzahl am 1. Februar 1910	18	19	26	50	23	17	15	10	12	190
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	20,7	19,8	18,4	17,3	16,2	14,9	13,3	11,9	11,3	

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evgl.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	160	37	—	—	44	153	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	153	37	—	—	39	151	—
3. Am 1. Februar 1910	153	37	—	—	39	151	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten im Jahre 1909:

a) um Ostern 33 Schüler, b) Herbst 0. Davon sind 12 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Liste der Schüler, die das Reifezeugnis erhalten haben.

Nr.	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
1.	Berger, Hubert	4. 10. 1889	Furth (Wipperfürth)	kath.	Landwirt, Furth	Theologie
2.	Bollig, Hubert	27. 9. 1889	Pesch (Cöln)	kath.	Landwirt, Pesch	Theologie
3.	Goertz, Anton	1. 3. 1887	Altenahr	kath.	† Landwirt, Altenahr	Theologie
4.	Haarhaus, Eugen	15. 2. 1889	Engsfeld (Altena)	evgl.	Gastwirt, Rönsahl (Altena)	Bankfach
5.	Holschbach, Heinrich	30. 7. 1889	Schönstein (Altenkirchen)	kath.	Obereisenbahnassist. Schönstein	Theologie
6.	Janssen, Albert	28. 1. 1888	Esserden (Rees)	kath.	Landwirt, Esserden	Theologie
7.	Kersting, Walter	20. 8. 1891	Hörde i. W.	evgl.	Fabrikdirektor, Wipperfürth	Electrotechnik
8.	Kogel, Heinrich	13. 2. 1888	Aachen	kath.	Kaufmann, Aachen	Medizin
9.	Korst, Fritz	29. 10. 1889	Orsoy (Moers)	evgl.	Lehrer, Dhünn (Lennep)	Theologie
10.	Lorentz, Friedrich	14. 3. 1889	Gummersbach	evgl.	† Medizinalrat Kreisarzt, Bochum	Medizin
11.	Philipp, Richard	3. 4. 1892	Alsdorf (Altenkirchen)	kath.	† Hauptlehrer, Betzdorf (Altenk.)	Mathem. und Naturw.
12.	Scheitgen, Hubert	13. 9. 1889	Birkesdorf (Düren)	kath.	Färbermeister, Birkesdorf	Mathem. und Naturw.
13.	Schmitz, Johann	27. 9. 1888	Abenden (Düren)	kath.	Landwirt, Abenden	Theologie
14.	Schmitz, Josef	13. 5. 1891	Lannesdorf (Bonn)	kath.	Landwirt, Lannesdorf	Medizin
15.	Sperling, Friedrich	24. 11. 1889	Wahn (Mülh. a. Rh.)	kath.	Schreinermeister, Wahn	Theologie
16.	Veltman, Rudolf	15. 5. 1892	Radevormwald (Lennep)	kath.	Apotheker, Radevormwald	Rechtswissenschaft
17.	Wallenborn, Jakob	29. 9. 1887	Bengel (Wittlich)	kath.	† Landwirt, Bengel	Theologie
18.	Weber, Aloys	3. 12. 1889	Mudersbach (Altenkirchen)	kath.	Landwirt, Mudersbach	Theologie

Den Oberprimanern Bollig, Goertz, Haarhaus, Holschbach, Janssen, Kersting, Philipp, Sperling, Veltman und Weber wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Geschenken erhielt die Anstalt: a) für die Lehrerbibliothek: Überweg, Grundriss der Geschichte der Philosophie 3. Teil, 10. Aufl. — Koch, Materie und Organismus bei Leibniz von Oberlehrer Dr. Schnütgen. b) für die naturwissenschaftliche Sammlung: 2 Dintenfische präparirt in Spiritus, von Herrn Fabrikanten Bêché (Hückeswagen). c) für den Zeichenunterricht: eine Anzahl (14) farbenprächtiger ausländischer Schmetterlinge, auch von Herrn Fabrikanten Bêché. Den Gebern gestatte ich mir im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle bestens zu danken.

VI. Stiftungen und Unterstützungen

sind nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

Das neue Schuljahr (1910—1911) beginnt am Mittwoch, den 13. April, morgens um 8 Uhr mit dem Schulgottesdienst. Die Aufnahmeprüfungen finden statt am Dienstag, den 12. April, von morgens 8 Uhr ab.

Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor Samstag, den 9. und Montag, den 11. April, vormittags von 10½ bis 12½ Uhr auf seinem Amtszimmer entgegen.

Bei schriftlicher und mündlicher Anmeldung neuer Schüler sind vorzulegen: a) ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b) bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c) der amtliche Geburtsschein. **Liegen die Zeugnisse nicht vor, so kann der Schüler in die Prüfung nicht eintreten.**

Zur Aufnahme in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr. **Schüler dürfen nach dem vollendeten zwölften Jahre in Sexta, nach dem vollendeten dreizehnten Jahre in Quinta und nach vollendetem fünfzehnten Jahre in Quarta nicht aufgenommen werden.** Das normale Alter für die Aufnahme in Sexta ist das vollendete neunte oder höchstens zehnte Lebensjahr.

Das Eintrittsgeld beträgt **10** M., das Schulgeld **130** M., für die drei oberen Klassen **150** M. Es ist in vierteljährlichen Raten **praenumerando** zu entrichten. Die Zahlungen nimmt der Rendant der Anstalt entgegen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach der Ministerial-Bestimmung (Cirk.-Verf. Berlin, den 20. Mai 1880 Nr. 1564 U. II.) sind die Eltern auswärtiger Schüler verpflichtet, für die häusliche Aufsicht, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen, und dieser ist berechtigt, Pensionen zu verbieten, welche nach seiner Erfahrung den notwendig zu stellenden Anforderungen nicht genügen. **Als ungeeignet müssen solche Häuser angesehen werden, in denen die nötige Aufsicht fehlt oder geduldet wird, dass die Schüler abends ausgehen.** Wirtshäuser sind als Pensionen für Schüler ausgeschlossen. Wechsel der Pensionen darf nur mit Zustimmung des Direktors stattfinden.

Die Eltern, deren Söhne mit der Bahn zur Schule fahren, werden gebeten, darauf zu halten, dass jene nicht zu früh an der Bahn sind, sich nicht in den Wartesälen aufhalten und sich den Anordnungen des Bahnpersonals in jeder Hinsicht fügen.

Die Ordinarien, Fachlehrer und der Unterzeichnete sind zu Rücksprachen mit den Eltern über Verhalten und Leistungen der Schüler stets gerne bereit; nur ist es durchaus zwecklos, in den letzten Wochen oder gar Tagen vor dem Schlusse des Schuljahres Erkundigungen einziehen zu wollen.

In den die Schule und die Schüler betreffenden Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen von 12—12½ Uhr auf seinem Amtszimmer im Anstaltsgebäude zu sprechen. **Er bittet wiederholt aufs dringendste, diese Zeit innehalten zu wollen.**

Wipperfürth, im März 1910.

Der Direktor:

Dr. Giesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach der Ministerial-Bestimmung (C 30
Nr. 1564 U. II.) sind die Eltern auswärtiger S ne
Aufsicht, in welche sie ihre Söhne zu geben es
Direktors vorher einzuholen, und dieser ist ber he
nach seiner Erfahrung den notwendig zu stelle n.
Als ungeeignet müssen solche Häuser ie
nötige Aufsicht fehlt oder geduldet wird. s-
gehen. Wirtshäuser sind als Pensionen für ler
Pensionen darf nur mit Zustimmung des Direkt

Die Eltern, deren Söhne mit der Bah en,
darauf zu halten, dass jene nicht zu früh an d te-
sälen aufhalten und sich den Anordnungen des en.

Die Ordinarien, Fachlehrer und k-
sprachen mit den Eltern über Verhalten ts
gerne bereit; nur ist es durchaus zwec ler
gar Tagen vor dem Schlusse des Schu en
zu wollen.

In den die Schule und die Schüler der
Unterzeichnete an den Wochentagen von 12– im
Anstaltsgebäude zu sprechen. **Er bittet wi ese**
Zeit innehalten zu wollen.

Wipperfürth, im März 1910.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf